

Neue Partei ruft Nationalratskandidaten zum Engagement für den Tourismus auf

8. August 2015. Heute wurde in Chur die Tourismus-Partei.CH („Tourismus-Partei“) gegründet. Der Vorstand besteht aus Pascal Jenny (Präsident) sowie Rolf Bucher und Roland Huber. Ziel der Tourismus-Partei sind keine eigenen Vertreter in Bern, sondern die Unterstützung von amtierenden Nationalrätinnen und Nationalräten, die sich aktiv für Anliegen des Tourismus einsetzen. In vier Jahren will die neue Partei entscheiden, ob sie Input-Partei bleibt oder mangels Besserung in Bern mit eigenen Nationalrats-Listen antritt.

Engagierte Köpfe rund um den Arosler-Tourismusedirektor Pascal Jenny setzten sich vor einigen Monaten zum Ziel, eine schweizerische „Tourismus-Partei“ zu gründen. Angestrebt wurden eigene Nationalratslisten, vorerst in den grossen Tourismuskantonen. In engen Kontakten zu Persönlichkeiten aus dem Tourismus zeigte sich, dass die Vorbereitungszeit für eine aktive Teilnahme an den eidgenössischen Wahlen 2015 zu kurz war. Unbestritten blieb dagegen die Erkenntnis, dem Tourismus in Bern mehr Beachtung und Repräsentanz zu verschaffen. Die Tourismus-Partei wurde deshalb als „Input-Partei“ gegründet, die in den kommenden vier Jahren über amtierende National- und Ständeräte Tourismusanliegen im Bundeshaus platzieren will.

Bedeutender Wirtschaftszweig

Mit 16.2 Mia CHF Bruttowertschöpfung und fast 170'000 Arbeitsplätzen ist der Tourismus ein bedeutender Wirtschaftszweig der Schweiz. In typischen Tourismuskantonen wie Graubünden hängt jeder vierte Arbeitsplatz vom Tourismus ab. Der Tourismus hilft mit, die wirtschaftliche, politische, kulturelle, gesellschaftliche und landschaftliche Vielfalt unseres Landes zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Schlüsselbranche vor grossen Herausforderungen

Die Schweiz rutscht im internationalen Tourismus-Ranking ab, der Tourismus in den Alpen ist rückgängig, notwendige Erneuerungen und Anpassungen an Gesellschaftstrends rund um das Ferienverhalten werden vielerorts abgeblockt und alte Geschäftsmodelle verteidigt. Pascal Jenny, Präsident der Tourismus-Partei hielt bei der Gründung kämpferisch fest: „Wer in diesem Prachtsommer Ferien in den Schweizer Alpen macht, ist schlicht begeistert. Das hat seinen Preis. Die Rahmenbedingungen müssen wie in andern Wirtschaftszweigen mit Nachdruck verbessert werden. **Der Tourismus und damit ein bedeutender Teil der Schweiz braucht Köpfe in Bern, die sich für das Einzigartige der Schweiz persönlich engagieren!** Auf den Kanton Graubünden heruntergebrochen, braucht es mehr Typen mit Flair für den Tourismus in Bern, so wie dies unser Bündner Nationalrat Martin Candinas vorlebt.“

Unterstützung als Input-Partei

Im eidgenössischen Parlament ist der Tourismus - im Gegensatz zu andern Branchen wie z.B. den Bauern oder der Alternativenergie - kaum vertreten. Doch gerade aufgrund der aktuellen Herausforderungen braucht der Tourismus nicht nur Lobbying, sondern starke Stimmen in Bern. Die Tourismus-Partei wird National- und Ständeräte unterstützen, die sich für das Einzigartige der Schweiz und damit für den Tourismus persönlich einsetzen.

Zeitgemäss politisieren

Die Tourismus-Partei ist nicht nur neu - sie setzt sich auch zum Ziel, neuartig zu politisieren und orientiert sich an der heutigen Gesellschaft, am zeitgemässen 24X365-Informations- und Kommunikationsverhalten. So soll auch die politische Meinungsbildung volksnah und dynamisch gestaltet werden. Die Tourismus-Partei kommuniziert ab September 2015 primär online und über Soziale Medien. Sie befasst sich mit innovativen Ideen, stellt neuartige touristische Konzepte mit Auswirkungen auf die ganze Gesellschaft zur Diskussion und will Politikern und Behörden mehr Wissen um touristische Anliegen und Bedürfnisse vermitteln. Die Tourismus-Partei versteht sich als ergänzender Kooperationspartner der bestehenden Tourismusorganisationen und Wirtschaftsverbände.

Klartext reden

Die Tourismus-Partei will bewegen und bewirken. Sie scheut sich nicht vor kontroversen Themen. Es geht dabei aber nicht um Einzelinteressen. Der Tourismus als Ganzes ist das Hauptanliegen. Mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit (welchen Tourismus können und wollen wir uns in der Schweiz noch leisten?) geht es nicht nur um Neues, sondern auch um alte Zöpfe. Was z.B. seit Jahrzehnten nicht funktioniert, hat keine Daseinsberechtigung und gefährdet letztlich den Wohlstand und die Reputation der Schweiz insgesamt.

Engagement für Arbeitsplätze

Die Tourismus-Partei versteht sich als Wirtschaftspartei, die mit vielen vor- und nachgelagerten Partnern aus fast allen Branchen kooperiert. Sie vertritt die Anliegen von Tourismus-Destinationen und touristisch orientierten Unternehmen. Mit kompetenten, innovativen und engagierten Exponenten, die das Einzigartige der Schweiz vertreten und verkaufen. Die Tourismus-Partei sensibilisiert die Bevölkerung für neue, zukunftssträchtige und nachhaltige Tourismuskonzepte. Und sie kämpft für die vielen Arbeitsplätze im Tourismus.

Die nächsten Schritte

Die Tourismus-Partei wurde bewusst zum Auftakt in den Wahlherbst lanciert. Der Vorstand kontaktiert nun engagierte, tourismusnahe Nationalrats-Kandidatinnen und Kandidaten und ist offen für Interessierte. Neben der Unterstützung im NR-Wahlkampf 2015 wird der Aufbau der neuen Partei, primär in grossen Tourismuskantonen wie Bern, Graubünden, Wallis und Tessin vorangetrieben. Die Internet- und Social Media-Präsenz und Kommunikation startet im September.

Ansprechpartner:

Pascal Jenny, Präsident Tourismus-Partei.CH

079 433 89 38

info@tourismusparteischiweiz.ch

Das **Logo** der neuen Partei zeigt die touristische Vielfalt der städtischen und alpinen Schweiz und wird in den vier Landessprachen erscheinen:

